



Botschaft
der Republik Polen
in Wien

NS-Raubkunst

Die Suche nach verbrachten Kulturgütern



In der zweiten Oktoberhälfte 1944, nach dem Zusammenbruch des Warschauer Aufstands, lagerte SS-Obersturmbannführer Moritz Arnhardt, ein Untergeordneter des SS-Standartenführers Hermann Fegelein, 41 Kisten mit Kunstwerken aus dem Nationalmuseum in Warschau in Baracken auf dem Schlossgelände sowie auf das Schloss Fischhorn bei Zell am See um, das als Fegeleins Stabsitz diente.

Anfang Mai 1945 verließen deutsche Besatzungstruppen das Schloss und stahlen einen Teil der dortigen Kunstwerke. Bevor die 36. Infanteriedivision der 7. US-Armee Fischhorn am 8. Mai 1945 besetzte, wurden die Werke von der lokalen Bevölkerung und später auch von amerikanischen Soldaten geraubt.

Zwischen Oktober 1944 und der Ankunft des Vertreter Polens, Bohdan Urbanowicz, im September 1945 aufs Schloss Fischhorn, verschwand ein großer Teil der Sammlungen des Museums Gołuchów, welche zuvor im Nationalmuseum in Warschau zum Schutz vor Kriegshandlungen hinterlegt worden waren. Zu diesem Zeitpunkt gingen auch Gemälde, Zeichnungen und Grafiken aus der Sammlung des Nationalmuseums in Warschau verloren.

Trotz der durch Bohdan Urbanowicz betriebenen Restitutionsaktionen (September 1945 bis April 1946) konnten viele der Kunstwerke nicht zurückgewonnen werden.

Schloss Fischhorn



Erst in den letzten Jahren brachten spektakuläre Rückführungen aus verschiedenen Kontinenten (u.a. aus den USA, Südamerika und Österreich) Gemälde, Zeichnungen und historische Kunsthandwerke zum Vorschein, welche aus dem Schloss Fischhorn verschwunden waren.

Zeller See



In der zweiten Oktoberhälfte 1944, nach dem Zusammenbruch des Warschauer Aufstands, lagerte SS-Obersturmbannführer Moritz Arnhardt, ein Untergeordneter des SS-Standartenführers Hermann Fegelein, 41 Kisten mit Kunstwerken aus dem Nationalmuseum in Warschau in Baracken auf dem Schlossgelände sowie auf das Schloss Fischhorn bei Zell am See um, das als Fegeleins Stabsitz diente.

Anfang Mai 1945 verließen deutsche Besatzungstruppen das Schloss und stahlen einen Teil der dortigen Kunstwerke. Bevor die 36. Infanteriedivision der 7. US-Armee Fischhorn am 8. Mai 1945 besetzte, wurden die Werke von der lokalen Bevölkerung und später auch von amerikanischen Soldaten geraubt.

Zwischen Oktober 1944 und der Ankunft des Vertreter Polens, Bohdan Urbanowicz, im September 1945 aufs Schloss Fischhorn, verschwand ein großer Teil der Sammlungen des Museums Gołuchów, welche zuvor im Nationalmuseum in Warschau zum Schutz vor Kriegshandlungen hinterlegt worden waren. Zu diesem Zeitpunkt gingen auch Gemälde, Zeichnungen und Grafiken aus der Sammlung des Nationalmuseums in Warschau verloren.

Trotz der durch Bohdan Urbanowicz betriebenen Restitutionsaktionen (September 1945 bis April 1946) konnten viele der Kunstwerke nicht zurückgewonnen werden.

Schloss Fischhorn



Erst in den letzten Jahren brachten spektakuläre Rückführungen aus verschiedenen Kontinenten (u.a. aus den USA, Südamerika und Österreich) Gemälde, Zeichnungen und historische Kunsthandwerke zum Vorschein, welche aus dem Schloss Fischhorn verschwunden waren.